

Kanzelgruß

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus

und die Liebe Gottes

und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen!

Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht bei Paulus im Epheserbrief im 5.Kapitel.

So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch. Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört, auch nicht von schändlichem Tun und von närrischem oder lose Reden, was sich nicht ziemt, sondern vielmehr von Danksagung. Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – das ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes. Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. Darum seid nicht ihre Mitgenossen. Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit

Liebe Gemeinde,

mich nervt dieser Text, denn er ist so typisch für schlechte Laune und mieses Klima wie eine Zusammenfassung der letzten Coronaschutzverordnung.

Nur negativ besetzte Worte: Unzucht, Unreinheit, Habsucht schändliches Tun, närrisches und loses Reden.

Sieben Dinge, die wir nicht tun sollen und dann endlich ein positives Beispiel: „Bei euch soll die Rede von Danksagung sein.“

Ja, Danke für all das Miese, das wir nicht tun!

Mich ärgert das und macht mich sogar wütend, weil ich zu Beginn des Textes angelockt werde mit einem schönen Bild:

„Ahmt Gott nach als geliebte Kinder und wandelt in der Liebe...“

Aber dann beginnt es schwierig zu werden, da ist vom Opfer die Rede und lieblicher Geruch.

Es geht auch negativ weiter. Unzüchtige, Unreine und habsüchtige Götzendiener werden angeführt und der Rat: „Lasst euch nicht verführen...“ heute redet man mit Kindern schon lange nicht mehr so.

Drohungen helfen nicht und machen das Ungute sogar erst interessant. Alles was verboten ist, reizt doch besonders, gerade Kinder in einem gewissen Alter.

Und was soll die Drohung mit dem Zorn Gottes und der Finsternis, wenn gerade vorher die Rede davon ist, dass wir Gottes geliebte Kinder sind.

Nein, mir gefällt das nicht und erschrocken stelle ich fest, dass ich bisher auch nur negativ geredet habe. Ich habe mir genau die Punkte rausgesucht, die nicht so gut sind und meckere die ganze Zeit daran herum.

Dabei geht das schöne und tragfähige Bild am Schluss regelrecht unter:

Die Aufforderung als Kinder des Lichts zu leben.

Das ist doch eine Zumutung im wahrsten Sinne:

Zu Mut führt es, wenn wir als Kinder des Lichts bezeichnet werden, wenn wir die hellen Seiten beschauen und nicht die dunklen.

Wir sollen nicht die Schwarzseher sein, sondern die Leuchttürme in dieser Welt der Finsternis.

Schade, dass Paulus es nicht schafft, gerade hier mehr positive Beispiele anzuführen. So bekommt das negative Lebensgefühl dieser Krisenzeit neues Futter.

Fangen wir an, die guten Geschichten zu erzählen.

Da gibt es eine Frau, die ruft andere an und sagt: „Ich habe Zeit, erzählen sie mir was!“

„Ich wollte mich nur kurz bedanken für den Brief der Gemeinde und die Bastelkarte für die Kinder,“ höre ich auf dem Anrufbeantworter einen Vater sagen.

Beim Penny lässt einer an der Kasse die Frau mit den zwei unruhigen Kindern im Einkaufswagen vor: „Ich habe Zeit, machen Sie erst in Ruhe fertig!“ Und er beginnt mit der Maske Grimassen zu ziehen, während die Mutter den Einkauf aufs Band stellt. Aus dem unruhigen Gejängel wird leises Kichern und die Danksagung folgt in Form eines Lächelns, als endlich alles im Einkaufswagen verstaut und die EC-Karte wieder eingepackt ist. „Wollen Sie meine Treuepunkte?“ fragt sie noch.

Und heute morgen flog ein Stieglitz mit seinem rotem Kopf gegen die Wohnzimmerscheibe und fiel auf den Boden. Als ich ihn aufheben wollte, bekrabbelte er sich und flog weg. Ich

bedankte mich bei mir, dass ich die Katze noch nicht raus gelassen hatte und dann saßen die Vögel wieder im Baum vorm Fenster und sangen ihr Lied. Schön war das, Danke.

Es gibt so viele gute Gründe im Leben, Danke zu sagen und ein Kind des Lichts zu sein. Warum schauen wir so oft ins Dunkle und werden zu Schwarzsehern?

Selbst Paulus gelingt es nicht, ohne negative Beispiele, ohne Drohen und Zorn von Gott und den Kindern des Lichts zu sprechen.

Da muss ich mich nicht wundern, dass ich wieder schlechte Laune bekomme, sobald ich die Dankbarkeit vergesse.

Danksagung ist eine Haltung und die braucht Übung. Und sie braucht ein Ziel.

Ist doch nicht schön, wenn ich mich bei mir selbst bedanken muss, nur weil keine andern da sind. Danksagung üben und Einsamkeit, das passt nicht gut zusammen.

Zurzeit höre ich mehr Nachrichten, die das negative Lebensgefühl stärken und den Dank schwächen. Es wird finster, obwohl die Sonne hell und klar scheint. Wir sind eingezwängt in unsere Ängste und Sorgen, in all das, was wir nicht dürfen und nicht können. Da ruht unser Blick drauf und das trübt das Licht.

Ja, die Lage ist schwierig, sie ist unüberschaubar und gefährlich.

Aber... Für die meisten bedeutet es, dass wir nur nicht überall rumlaufen und uns treffen sollen.

Für die meisten ist es bisher eben nicht lebensgefährlich geworden, auch wenn bei vielen die Angst um die Existenz mitschwingt.

Gut, dass wir noch laufen können und nicht liegen müssen. Gut, dass die Krankenhäuser auch noch Platz haben für die, die nicht an Corona erkrankt ist.

Gut, dass sie auch bereit sind für die, die mit den neuen E-Bikes gestürzt sind.

Gut, dass es nur eine langsame Entwicklung gibt, jeden Tag bin ich dankbar dafür.

Kinder des Lichts sollen wir sein. Gott mutet uns das zu... trauen wir uns, mutig zu sein... gegen alles dunkle und negative.... Auch wenn das beim Corona-Test ein gutes Zeichen ist!

Kanzelsegen:

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, der bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesu. Amen.